

# Mittendrin statt nur dabei: Theater in den Maffeischächten

Amateurtheatergruppe „TiK“ überzeugte mit dem Lustspiel „Im weißen Rössl“ — Ehrenamtliches Museum startet in 13. Kultursaison

VON BRIGITTE GRÜNER

Begeisterte Besucher, bestens aufgelegte Darsteller und das Ambiente der neu gestalteten Kulturhalle sorgten beim Saisonauftakt des Bergbaumuseums Maffeischächte für einen erfolgreichen Abend. So darf die 13. Kultursaison gerne weitergehen.

AUERBACH – „Schöner kann man seinen Hochzeitstag nicht feiern“, meinte eine Besucherin, die zum 40. Ehejubiläum mit ihrem Mann in das Bergbaumuseum gekommen war. Das Paar genoss mit knapp 130 Gästen in der voll besetzten ehemaligen Kompressorhalle ein Lustspiel, in dem es viel zu lachen und viele bekannte Lieder zu hören gab. Die Musik trug dabei viel zum Reiz und zum Erfolg des Stückes bei: Helmut Weisser am Keyboard sang und begleitete die Schauspieler bei so bekannten Liedern wie „Es muss was Wunderbares sein“, „Im Salzkammertgut, da kann man gut lustig sein“ oder „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“ – alle komponiert von Ralph Benatzky. Bei den Schnaderhüpfeln, die Wirtin Josepha Vogelhuber (Andrea Voigt) sang, um den ewig grantelnden Berliner Fabrikanten aufzumuntern, ließ sich das Publikum gerne zum Mitklatschen und „Holladiria“-Singen anmieren.

## Ein grantelnder Intrigant

Die Besucher in der Maffeihalle waren während des ganzen Stückes nicht nur dabei, sondern mittendrin. Die Darsteller kamen mal aus der neuen Garderobe im Ausstellungskeller, mal von außen oder – im Fall des Zahlkellers Leopold – vom Bewirtungsstand der Maffeianer. Regisseur Jürgen Peter hatte die Rollen im „Weißen Rössl“ sehr gut besetzt. Michael Lehner brillierte als Wilhelm Giesecke; mit typisch Berliner Schnauze grantel-



Drei Paare finden sich im „Weißen Rössl“ (oben), und nur Grantler Wilhelm Giesecke (unten links) weiß am Ende nicht, ob er lachen oder zetern soll. Klärchen schwärmt für Siegismund (Bild rechts unten).  
Fotos: Brigitte Grüner



te und intrigierte er von der ersten bis zur letzten Minute. Sven Larch als leicht lispelnder Gelehrter Hinzelmann begeisterte ebenso wie der norddeutsche Tourist (Alfred Wruck), der zwar kurze, aber viel beklatschte Auftritte hatte.

Auch vokal hat die Amateurtheatergruppe „TiK“ aus Neuenmarkt viel zu bieten. Nicolas Peter, der den Pikkolo spielte, ist Mitglied der renommierten Audi-Jugendchorakademie und hatte mit der Formation erst vor wenigen Tagen viel beklatschte Auftritte in den Hamburger Deichtorhallen. Als Zahlkeller Leopold gefiel Berufsschullehrer Jochen Böhm. Den gerissenen Rechtsanwalt Dr. Otto Siedler verkörperte Konrad Sauerteig, im Hauptberuf Fachinformatiker. Die Liste ließe sich fortsetzen. TiK steht für „Theater in der Kneipe“, aber auch für „Theater in der Kirche“. Im Fall des Bergbaumuseums auch für „Theater in der Kompressorhalle“. Alle Darsteller spielen in ihrer Freizeit, aber mit großer Professionalität und Begeisterung. Diese schwappte auch auf Maffe müheles auf die Zuschauer über.

Begeistert war am Ende nicht nur das Publikum, sondern auch das Ensemble: „Es war wirklich toll, mit und bei euch zu spielen“, wandte sich Vorsitzende Mona-Isabelle Peter an die Mitglieder des Fördervereins Maffeispiele. Sehr zufrieden war daher auch der Veranstalter. „Es war ein klasse Saisonauftakt“, freute sich Vorsitzender Michael Grüner. Das Stück habe „ein ganz anderes Publikum“ in das Bergbaumuseum gelockt. Viele der Gäste waren erstmals zu einer Kulturveranstaltung gekommen. Die gute Leistung des Ensembles überzeugte alle. Im nächsten Jahr wird „TiK“ am Ostermontag die Dorfposse „Passion“ auf die Maffeibühne bringen.

www.maffeispiele.de

## „Die Erinnerungen an den Bergbau sind noch gut sichtbar“

Neu gestaltete Kompressorhalle der Maffeischächte kam bei Besuchern bestens an — Aufs Theaterstück abgestimmte Speisekarte



Hans Heidenreich: „Man fühlt sich sofort wohl hier.“

**AUERBACH – Wie ist sie angekommen, die neu gestaltete Kompressorhalle im Alten Bergwerk Maffe? Die Redaktion hörte sich beim Theater zum Saisonauftakt um.**

**Hans Heidenreich, Auerbach:** Man fühlt sich sofort wohl hier, es ist wirk-



Gerda Hörmann: „Für einen Theaterabend ist das ein tolles Ambiente.“

lich schön geworden. Auch die Heizung passt, mein Nebenmann sitzt sogar kurzärzlig hier. Spielerisch ist die Gruppe klasse, allerdings wäre manchmal ein Mikrofon gut gewesen.

**Gerda Hörmann, Welluck:** Die neue Halle ist sehr ansprechend eingerichtet. Für einen Theaterabend ist



Brigitte Köser gefällt die gelungene Mischung aus Alt und Neu.

das ein tolles Ambiente. Mir gefällt, dass auch die Erinnerungen an den Bergbau noch gut sichtbar sind.

**Brigitte Köser, Auerbach:** Es ist eine schöne Atmosphäre hier. Die frühere Bestimmung der Halle ist noch erkennbar, aber sie ist doch auch modern und originell gestaltet wor-



Josef Schindler lobte neben der Heizung die Atmosphäre und die Gruppe.

den. Als Zuschauer ist man mitten drin.

**Josef Schindler, Nitzlbuch:** Die Halle wurde toll umgestaltet. Auch die Heizung läuft gut. Man merkt, dass das Ambiente bei den Besuchern ankommt. Die Theatergruppe ist sehr gut, und es gibt viel zu lachen. Wir



Silvia Sobek: „Auch die Verpflegung ist bestens.“ Alle Bilder: B. Grüner

kommen immer wieder gerne her.

**Silvia Sobek, Schnaittach:** Es ist super hier, auch warm und gemütlich. Ich sitze in der Bluse hier. Auch die Verpflegung ist bestens, die Speisekarte sogar auf das Stück abgestimmt. Die Theatergruppe könnte man sich nicht besser wünschen. *bg*

## Oktoberfest zum CSU-Jubiläum

Ortsverband feiert 70-jähriges Bestehen — Langjährige Mitglieder geehrt

VON BRIGITTE GRÜNER

Der CSU-Ortsverband wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. Grund genug für eine Festschrift und für eine Feier. Bei der Hauptversammlung im Café Postillon erfuhren die Mitglieder, dass das Jubiläum am 24. September im Stile eines Oktoberfests zünftig gefeiert wird.

AUERBACH – Einblick in aktuelle Themen gab der CSU-Fraktionssprecher im Stadtrat, Herbert Appl. Ein Klausurtag mit den Bürgern aus Ranzenthal und Hagenohe zur Vorbereitung der Dorferneuerung habe stattgefunden. Neben dem Amt für Ländliche Entwicklung und der Stadtverwaltung war auch ein Vertreter jeder Fraktion dabei. Das Verfahren werde sicher in einem guten Miteinander ablaufen, so Appl. Schade sei, dass Hagenohe nicht vom Breitbandausbau profitiert. Vielleicht ergebe sich noch eine Lösung durch eine neue Technik. „Die CSU bleibt dran“, versprach der Fraktionsvorsitzende.

Zur Erschließung von Baugrundstücken am Franz-Josef-Strauß-Platz sagte Appl, dass die Fraktion lange überlegt habe, ob der zentrale größere zentrumsnahe Platz bebaut werden

soll. Andererseits werde er als Festplatz kaum mehr verwendet. Auch gebe es dadurch für die Anwohner der Hopfenhofer Straße Verbesserungen. Eines machte Appl klar: „Die CSU wird nicht hinnehmen, dass der Name des Platzes verschwindet.“ Der Haushalt 2016 werde wohl im Juni verabschiedet. Die Stadt sei aufgrund von Steuereinnahmen in einer guten Lage. Er hoffe, dass der erfreuliche Schuldenabbau der vergangenen Jahre weitergeführt wird.

### Zwei Millionen Euro investiert

Die Erhöhung der Kreisumlage bezeichnete Kreisrat Eugen Eckert als „noch verkräftbar“. Auerbach zahle heuer knapp 52000 Euro mehr als 2015. Andererseits investiere der Landkreis auch in der Gemeinde. Mit knapp zwei Millionen Euro schlägt der weitere Ausbau der Kreisstraße zwischen Ohrenbach und Gunzendorf inklusive Radweg zu Buche. Auch das Krankenhaus, das derzeit nicht kostendeckend arbeite, und die Realschule verschlingen viel Geld. 95000 Euro zahle der Kreis für eine Dachsanierung im Bergbaumuseum Maffeischächte. Viel investiert werde immer wieder in die Wertstoffhöfe. Dennoch seien die Abfallgebühren gering.

Akkurat wie gewohnt war der Kasernenbericht von Schatzmeister Manfred Stefandl. Revisor Hans Kormann lobte die Buchführung. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Die 26 anwesenden Mitglieder wählten die Delegierten zur Kreisversammlung. Entsandt werden: Uwe Ditz, Eugen Eckert, Siegfried Neukam, Manfred Stefandl, Christian Trenz, Helga Trenz und Helmut Zerreis. Ersatzleute sind Corinna Bader, Markus Neukam, Thomas Lehner, Christian Lindner, Thomas Kormann, Bernhard Hinteregger und Stefan Egerer.

Für ihre Treue wurden drei Mitglieder mit Ehrenurkunden ausgezeichnet: Josef Lederer für zehn Jahre, Helmut Haberberger für 20 und Hans Vogl für 30 Jahre. MdL Harald Schwartz betonte, die Welt in Bayern sei noch in Ordnung. Es gebe zwar Parteien am Rand, aber in viel geringerem Umfang als in anderen Bundesländern. Helmut Haberberger erkundigte sich nach der Chance, die B470 zwischen Reichenbach und Michelfeld für landwirtschaftlichen Verkehr zu öffnen. Helmut Zerreis erklärte, dass dies nur durch eine Abstufung gehe. Ansonsten hafte der Landrat persönlich. Aktuell liege die Entscheidung in dieser Sache bei der Baubehörde.



Seit vielen Jahren sind Josef Lederer (v.li.), Hans Vogl und Helmut Haberberger bei der CSU. Harald Schwartz (hi.re.) und Helmut Zerreis dankten. Foto: B. Grüner